

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heuer, zum 70. Geburtstagsfeste (1976), waren es mindestens doppelt so viele, was ein kleiner Beweis dafür ist, dass eine ganze Menge Schweizer Urdemokraten und österreichische Republikaner gerne und ohne Hemmungen in unserer Monarchie gelandet sind, und sie haben die ganze Nacht ausgiebig mit uns gefeiert.

Ausserdem sind wir sehr "gesellschaftsfreudig", denn die Zahl der Holding- und Sitzgesellschaften ist bei uns wohl grösser als die unserer Einwohner, was aber hinwiederum dem Säckel des Staates und der Gemeinden wohl tut. Mehr als ein Auge wird zuge- drückt, wenn die Tätigkeit einzelner Firmen nicht stubenrein ist, aber es gibt einen einfachen mora- lischen Trost: Wenn wir es nicht tun, machen es andere.

IN EIGENER SACHE

Die Diskussionen um das Ueberfremdungsproblem in Liechtenstein und das Für und Wider über die ge- troffenen Massnahmen und Reaktionen haben sich lähmend auf die verschiedenen Tätigkeiten unseres Vereins ausgewirkt. Dazu kommt, dass auch die sonst immer mehr oder weniger gut besuchten monatlichen Hocks (Kegel- und Jassabende) ebenfalls an Interesse verloren haben. Der Vorstand wird bemüht sein, alle diese Probleme an vorzusehenden Zusammenkünften zur Sprache zu bringen, um die vom Verein seit jeher verfochtene Politik, neben vereinsinternen Anlässen sich auch für gute zwischenstaatliche Beziehungen einzusetzen, zum Wohle nicht zuletzt unserer Lands- leute in Liechtenstein, weiterführen zu können.

Wir hoffen dabei auf die Mitarbeit aller.